

Klara Seligmann, geborene Sax

geboren am 30. September 1909 in Aschendorf

damalige Adresse:

Kleine Brückstraße 12

Todesdatum:

22. April 1942

Todesort:

Tötungsanstalt Bernburg a. d. Saale

Klara Seligmann, geborene Sax, wurde am 30. September 1909 als jüngste Tochter von insgesamt sechs Kindern des Schlachters und Viehhändlers Simon Sax und dessen Ehefrau Jenni, geborene Rosenthal, in Aschendorf, Kreis Aschendorf/Hümmling geboren. Sie besuchte in Papenburg die Ursulinenschule (Mariengymnasium). Nach Beendigung ihrer Schulzeit arbeitete sie als Haustochter.

Ihr Vater Simon zog nach dem Tod der Mutter und der Geschäftsübergabe an seinen Sohn Alfred in den 1930er Jahren nach Emden.

Am 19. August 1937 heiratete Klara Sax den Kaufmann Karl (Carl) Seligmann aus Emden. Karl wurde am 22. Januar 1909 in Woquard, Kreis Norden, als Sohn des Pferdehändlers Alexander Seligmann und dessen Ehefrau Rika geb. de Levie, geboren.

Klara zog zu ihrem Ehemann in die Daalerstraße Nr. 3, kurze Zeit später bezog das Ehepaar dann eine Wohnung in der Kleinen Brückstraße 12. Die Ehe blieb kinderlos.

Am 26. Februar 1940 zog Klara Seligmann mit ihrem Ehemann Carl nach Werl, Kreis Soest in Westfalen, in die Hindenburgstraße 11. Kurze Zeit später musste sie unfreiwillig nach Berlin umziehen. Dort wohnte sie in der Elsässer Straße 52.

Am 28. September 1940 wurde Klara Seligmann in das Frauenkonzentrationslager Ravensbrück verschleppt. Sie erhielt die Häftlingsnummer 4762. Im April 1942 wurde Klara in die Tötungsanstalt Bernburg an der Saale eingewiesen. Diese Anstalt war an den Euthanasieaktionen T4 bis 1941 beteiligt. Mit der Aktion 14f13 wurden die Tötungen fortgeführt. Opfer waren u.a. kranke und nicht mehr arbeitsfähige Häftlinge aus den Konzentrationslagern.

Klara Seligmann, geborene Sax wurde am 22. April 1942 ermordet.



Ihr Vater Simon wurde 1943 in Sobibor ermordet, ihr Bruder Alfred mit Familie 1942 in Minsk.

Klaras Ehemann Carl überlebte den Krieg und die Verfolgung, verstarb aber am 24. Juni 1946 an den Folgen eines Unfalls.

Recherche: Edda Melles

Opfergruppe:

Rassisch und religiös Verfolgte

Quellen:

Stadtarchiv Emden: Meldekarte, Heiratsurkunde; Stadtarchiv Werl; Bundesarchiv Gedenkbuch; Marie Werth

Patenschaft:

Ralph Veldmann

Verlegeort:

Brückstraße 16

Verlegetermin:

18.09.2018